

208.7/2/14

Der Sicherheitsdirektor für Niederösterreich

S.D. 5178/169

Wien, am 16. Juli 1934.

Kommunistische Demonstrationen in Kaltenleutgeben; Waffengebrauch mit tödlichem Ausgang.

A b s c h r i f t !

Gendarmeriepostenkommando
Kaltenleutgeben
Bezirk Hietzing-Umgebung, N. O.
E. Nr. 1276

Kommunistendemonstration
in Kaltenleutgeben.

An die

Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung

in

Kaltenleutgeben, am 15. Juli 1934.

W i e n .

Am 15. 7. 1934 um ca 14 Uhr meldete ein Ortsschutzmann dem hiesigen Posten, dass auf dem Wege zum Gaisberg Flugzettel gestreut seien. Am Gaisberg selbst sollen mehrere Personen gewesen sein, die sich mit „Freundschaft“ begrüßt hätten. Daraufhin gingen Rayonsinspektor Josef König, Alexander Eschelmüller, Gemeindevwachmann Anton Hochkogler und 4 Ortsschutzleute kreisförmig streifend auf den Gaisberg. Der dort postierte Ortsschutzmann (der zweite Ortsschutzmann hatte die Verständigung der Gendarmerie Kaltenleutgeben vom Flugzettelstreuen am Gaisberg übernommen) meldete, dass sich die Leute auf die Seewiese begeben hätten und am Gaisberg niemand mehr anwesend sei. König sendete 2 Ortsschutzleute, die sämtlich in Zivil waren, gegen die Seewiese voraus um die Situation auszukundschaften. Die übrige kombinierte Patrouille ging langsam auf die Seewiese nach. Als diese kurz vor der Einmündung zur Seewiese kam, begegneten sie den Lehrer Ferdinand Gröpl (Sohn des

ehemaligen hiesigen Postenkommandanten) und gab ihnen derselbe bekannt, dass auf der Seewiese ein Mann stehe und sämtliche Ausflügler durch Handzeichen auf die Johawiese hinunter-dirigiere. Die Gendarmeriepatrouille ging nun mit dem Gemeindevachmann und den Ortsschutzleuten gegen die Seewiese vor. Auf einer steilen Schneise, die gegen diese Wiese führt kam die kombinierte Patrouille in ein rasches Tempo wobei der Gemeindevachmann etwas vor aus war. Als er auf die Wiese kam, waren dort ca. 200 Mann Versammlungsteilnehmer. Als die Leute der Patrouille ansichtig wurden, erhoben sie ein furchtbares Gebrüll und drangen sofort mit Knüppeln auf die Patrouille ein. Hierbei bekam der Gemeindevachmann einen Hieb mit einem Knüttel auf die linke Schulter und Halsseite. Als der Täter und andere mit ihm neuerlich zu Schlägen ausholten gab Eschelmüller einen Schuss mit dem Karabiner gegen den Täter ab, der sofort niederstürzte. Fast zu gleicher Zeit feuerte Ortsschutzmann Gattringer aus einer Pistole. Die Menge zog sich hierauf um ca. 50 Schritte zurück und wurde von der kombinierten Gendarmeriepatrouille mit vorgehaltenen Waffen in Schach gehalten. Auf der Wiese blieben 2 Personen liegen. Ob diese durch Pistolen oder Karabinerschüsse getötet bzw. verwundet wurden, ist bis nun nicht festgestellt. Als die Menge neuerlich gegen die Gendarmeriepatrouille vordrang hat Eschelmüller gegen die Füße der Vordringenden und König 2 Pistolenschüsse und der Ortsschutzmann Gattringer einen Pistolenschuss abgegeben. Es wurde hierbei anscheinend niemand verletzt. Die Menge zog sich hierauf langsam unter Rufen wie Rache, Arbeitermörder Pfui und noch anderen Drohungen zurück. Der Rückzug dauerte ca. drei-viertel Stunden. Die Menge zerstreute sich hierauf in den umliegenden Wald. Die kombinierte Patrouille, es waren 8 Mann-musste sich vor einer Einkreisung sichern und konnte

eine Verfolgung nicht vornehmen um auch ihre Schwäche gegenüber den Demonstranten nicht zu zeigen. Von den beiden Liegengebliebenen war einer tot (Herzschuss) einer schwerverletzt (Bauchschuss). Die Patrouille liess den Schwerverletzten durch freiwillige Helfer zur Seewiese befördern von wo ihn der Gemeindefeldarzt Dr. August Breitwieser aus Kaltenleutgeben, welcher durch den Ortsschutzmann Johann Gattringer verständigt worden war und auch auftragsgemäss Sakkurs herbeirief, mit seinem Auto in das Spital nach Mödling brachte. Am Wege dorthin starb der Schwerverletzte. Dr. Breitwieser fand nach seiner Angabe auf der Seewiese noch einen dritten Verwundeten, den er ebenfalls in das Spital mitnahm. Der am Transport Verstorbene ist mit dem am 22. 11. 1911 in Perchtoldsdorf geb. nach Wien zuständigen Schlossergehilfen Hans Frölich ident. Dessen Eltern wohnen in Liesing, Grenzgasse Nr. 26. Er war beim Freiwilligen Arbeitsdienst in Perchtoldsdorf beschäftigt. Laut Meldung des Postenkommandanten von Perchtoldsdorf, war er Sozialdemokrat. Seine tödliche Verletzung wurde laut Mitteilung des Spitales durch einen Gewehrschuss hervorgerufen. Der Tote, der sich in der Leichenkammer des hiesigen Friedhofes befindet wurde vom Spenglermeister Anton Leibl in Kaltenleutgeben Hauptstrasse Nr. 102 und vom H. A. Ernst Götz in Kaltenleutgeben Stefaniegasse Nr. 4 wohnhaft, als der in Liesing, Rodaungasse Nr. 7 wohnhaft gewesene Spenglergehilfe Richard Lehmann agnosziert. Der von Dr. Breitwieser auf der Seewiese wie bereits erwähnt aufgefundene Schwerverletzte hat nach Angabe des Spitales Mödling einen Lungenschuss und ist ident mit dem Angestellten der Konsumgenossenschaft in Liesing Karl Reitmaier aus Liesing, Löwenthalgasse Nr. 23. Er wurde vom Posten Mödling einvernommen. Der Posten Mödling meldet: Reit-

meier, der einen Halsschuss habe, gibt an, dass er mit 3 Kollegen u. zw. mit Max Schulz, einen gewissen Hundsdorfer und Gröhler (Grüner) nähere Adresse unbekannt auf der Wiese tarockierend gesessen sei. Während des Tarockierens sei ein Schuss gefallen und sie seien aufgesprungen. Es sei ein 2ter Schuss gefallen, der Reitmeier in den Hals getroffen hätte.

Die Gendarmeriepatrouille steckte inzwischen die Situation auf der Johnwiese aus. Hernach kam das Überfallsauto der Gend. Ergänzungsabt. Der Gendarmeriezug durchstreifte den Wald. Als die Streifung auf die Seewiese kam, traf dort ein Überfallsauto der Bundespolizei ein, und nahm dies ebenfalls Streifungen nach verschiedenen Richtungen hin vor. Die Streifung brachte mit Ausnahme von 3 Festgenommenen durch die Polizei, die aber wegen Harmlosigkeit wieder freigelassen werden mussten, kein Resultat. Die Gendarmerie Kaltenleutgeben, nahm den in Wien XIV, Meisselstrasse Nr. 15, wohnhaften Lederarbeiter Heinrich Oberhauser fest, der sich im dortigen Gemeindefest befindet. Er war auf der Wiese und hatte sein Rad mit einem anderem Rad zusammengehängt an einen Baum gelehnt am Waldestrand stehen. Wem das zweite Rad gehört, ist noch nicht festgestellt.

Am 15. 7. 1934 vorm. wurden vom Posten Kaltenleutgeben folgende Personen perlustriert:

- 1.) Johann Holitzky, Schlossergehilfe Wien XVII, Geplerg. 74, nichts bei sich gehabt,
- 2.) Hilda Lang, Wien XVI, Gompertsgasse 1-4, nichts bei sich gehabt,
- 3.) Anton Polisenky, kaufmännischer Angestellter, Wien XVII, Gräffergasse Nr. 5/9. Hirschgengicker abgenommen,
- 4.) Franz Muddra, Schlossergehilfe, Wien XVII, Meissengasse Nr. 8/

2/13, nichts bei sich gehabt, .

5.) Johann Nekola, Kürschnergehilfe Wien XVII, Bergsteigerg.
41/25, einen Trommelrevolver abgenommen,

6.) Franz Nekola, Schneidiergehilfe, Wien XVII, Bergsteigerg.
Nr. 41/25, einen Trommelrevolver abgenommen, beide führten
ausser den beiden mit je 6 Schuss geladenen Revolvern
noch zusammen 49 St. Revolverpatronen mit,

7.) Johann Bock, Handelsangestellter, Wien XVII, Rhigassgasse
Nr. 2, nichts bei sich gehabt,

8.) Adolf Mikes, Schuhmachergehilfe, Wien, XVII. Wattgasse
Nr. 68, nichts bei sich gehabt,

9.) Gustav Geidl, Praktikant, Wien XVII. Ferchergasse Nr. 16,
I. Halbst., Tür 12, Hirschgenicker abgenommen.

Johann Nekula, Franz Nekula und Gustav Seidl, waren
in Besitze von Legitimationen der Vaterl. Front. Johann
Nekula soll angeblich auch Sprengelleiter der Vater-
Front im XVII. Bezirk sein, doch haben die Brüder Nekula
nach eigenen Angaben dem Schutzbund angehört.

Das hier aus diesem Anlasse konzentriert gewesene
Bundespolizeikontingent in der Stärke von 50 Mann rückte
um zka 21.30 Min. nach Wien ein. 30 Mann der Bundespolizei
waren in Mauer bei der Endstation der Elektrischen konzen-
triert, welche eine Menge Ausflügler perlustriert und fest-
genommen haben.

Die Alarmabteilung, der Gend. Ergänzungsabteilung
in der Stärke von 20 Mann wurde nachdem der hiesige Posten
um 4 Beamte aus dem Bezirke Floridsdorf verstärkt worden
war, zwecks weiterer Verwendung um 23 Uhr nach Liesing ab-
gehend gemacht. Der Posten Liesing ist ausserdem um 5
Beamte aus dem Bezirk Floridsdorf verstärkt. Ebenso der
Posten Mödling aus dem Bezirke Gänserndorf.

Ergeht an die Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung
den Sicherheitsdirektor für N. O. in Wien und das Landes-
gendarmeriekommando für N. O. in Wien.

Postenkomit. beurlaubt
Josef König m. p.
Rayonsinspektor

S.D. 5178/169

Wien, am 16. Juli 1934.

An

das Bundeskanzleramt, Generaldirektion für die
öffentliche Sicherheit,

in

W i e n

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Die in der Gendarmerieanzeige erwähnten
neun perlustrierten Personen wurden der Polizeidirektion
Wien von h. a. fernmündlich zwecks Vornahme von Haus-
durchsuchungen bekanntgegeben.

Der Sicherheitsdirektor:

Zu Ihren Exzibit.

Von Hinterlegung:

- 1.) Herrn Seklionschef:
- 2.) Herrn Stabssekretär:

Bundkanzleramt
Eingek. 17. JULI 1934 Nr. 208172

Bz. I

Dies zur Kenntnis.

S. u. liegen.

21. Juli 1934.

50: wie oben